

Schultrojaner passé

Mediennutzung an Schulen endlich rechtssicher

Am 6. Dezember 2012 wurde zwischen der KMK und den Bildungsmedienproduzenten vereinbart, dass „die Lehrkräfte an Schulen in Deutschland künftig urheberrechtlich geschützte Inhalte aus Büchern und Unterrichtswerken auch digital vervielfältigen dürfen und den Schülerinnen und Schülern im Unterricht zugänglich machen“, wie offiziell mitgeteilt wurde. Das Vorhaben eines „Schultrojaners“ ist damit endgültig vom Tisch, betonte Udo Beckmann für den VBE. Die Einigung der Kultusministerien der Länder mit dem Verband Bildungsmedien sowie den Verwertungsgesellschaften VG WORT, VG Bild-Kunst und VG Musikedition stand am selben Tag auch im Mittelpunkt des Gesprächs mit den Lehrerorganisationen. Im Anschluss erklärte VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann: „Der VBE begrüßt die Vereinbarung ausdrücklich. Diese gibt den Lehrerinnen und Lehrern endlich Rechtssicherheit und erweitert zudem die Nutzungsmöglichkeit der digitalen Medien im Unterricht.“ Die Vereinbarung sei erreicht worden, weil die Länder die pauschale Vergütung an die Urheber deutlich erhöht hätten, so der VBE-Bundesvorsitzende. „Damit ist reiner Tisch gemacht worden und Lehrerinnen und Lehrer können nunmehr ohne Sorge vor Verdächtigungen Medien so einsetzen, wie sie es für pädagogisch notwendig erachten.“

Udo Beckmann sagte: „Das Gespräch der KMK mit den Lehrerverbänden am 6. Dezember ergab, dass im Hinblick auf den bestehenden Vertrag, der bis Ende 2014 läuft, und der Nutzung digitaler Medien an Schulen folgendes möglich sein wird:

1. Analoges Kopieren bleibt wie bisher erlaubt.
2. Lehrer dürfen Texte digitalisieren.
3. Lehrer dürfen 10 % eines Werkes digital kopieren.
4. Lehrer dürfen digital an Schüler weitergeben oder ausdrucken.
5. Lehrer dürfen die digitalen Kopien auf alle digitalen Medien der Schule weiterleiten.
6. Lehrer dürfen auf verschiedene Speicherplätze speichern.

Der bisherige Überprüfungsmechanismus entfällt.“

Europäischer Sozialer Dialog Bildung betont Lehrerberuf

Im Ergebnis der zweiten Runde des Europäischen Sozialen Sektoralen Dialogs für Bildung einigten sich Bildungsgewerkschaften (EGBW) und Arbeitgeber (EFEE) in Brüssel auf eine gemeinsame Erklärung zur Rolle des Lehrerberufs für gute Schulen in Europa. In der Erklärung erkennen beide Seiten an, dass Investitionen in Bildung ein Hauptelement der Strategie Europa 2020 sind und eine Möglichkeit, der wirtschaftlichen Krise zu begegnen. Die Attraktivität des Lehrerberufs müsse durch bessere Arbeitsbedingungen für den Unterricht und die Lehrpersonen gesteigert werden, heißt es weiter. Die deutschen Bildungsbeschäftigten werden in Brüssel durch VBE und GEW vertreten. Sprecher der gemeinsamen Arbeitsgruppe war 2012 VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann.



Social Dialogue
Dialogue social

Einkommensrunde 2013 eingeläutet

Bundestarifkommission und Bundesvorstand des dbb beschlossen am 11. Dezember die Forderungen für die anstehende Einkommensrunde mit der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL). In die Verhandlungen ab 31. Januar 2013 geht der dbb mit der Forderung, die Tabellenentgelte (TV-L und TVÜ-Länder) um 6,5 Prozent inklusive einer sozialen Komponente zu erhöhen. Auf die Tagesordnung kommt auch das Thema „Schaffung einer Grundtarifizierung für Lehrkräfte“.

„Der VBE steht voll hinter den Forderungen der Bundestarifkommission des dbb beamtenbund und tarifunion zur Einkommensrunde 2013 für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Länder“, unterstrich VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann. Jens Weichelt, stellvertretender Bundesvorsitzender des VBE und stellvertretender Vorsitzender der dbb Bundestarifkommission, sagte: „Die Lehrerinnen und Lehrer erwarten bei der Einkommensrunde 2013 die Wiederaufnahme von Verhandlungen zu einer tariflichen Eingruppierung von Lehrkräften. Lehrernachwuchs gewinnt man nicht, wenn man seine Lehrer nicht verbeamtet und in niedrige Gehaltsgruppen eingruppiert.“

Ehrung für Albin Dannhäuser

Der Ehrenpräsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) Albin Dannhäuser wurde am 8. November auf Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Dannhäuser war 24 Jahre bis 2009 stellvertretender Bundesvorsitzender des VBE und Mitglied in der Bildungscommission des dbb. Im Namen des VBE Bundesverbandes gratulierte Udo Beckmann. Dannhäusers langjähriges Engagement im Ehrenamt und an den Schaltstellen von BLLV und VBE finde damit eine ganz besondere Anerkennung.

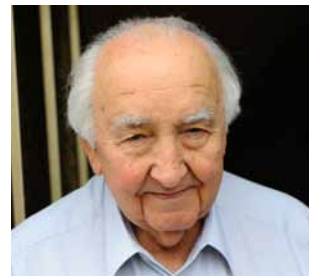


„Mit deinem Credo, mehr Bildungsgerechtigkeit in Deutschland und der Welt durchzusetzen, hast du nachhaltig den VBE profiliert und deinen Heimatverband, den BLLV, zur stärksten bildungs- und berufspolitischen Kraft gestaltet“, so Beckmann. BLLV-Präsident Klaus Wenzel beglückwünschte Dannhäuser zur Auszeichnung und sagte, allein mit der Gründung der BLLV-Kinderhilfe, die heute in weltweit 22 Projekten aktiv ist, habe er Maßstäbe gesetzt. Er habe sich darüber hinaus für den internationalen Austausch von Studenten eingesetzt, pflegte langjährige Partnerschaften mit Lehrer-gewerkschaften aus den USA und der Schweiz.

u.l.n.r.: Dr. Ludwig Spaenle, Kultusminister Bayerns, Dr. h.c. Albin Dannhäuser, BLLV-Präsident Klaus Wenzel

Hans Bähr verstorben

Hans Bähr, der zu den Gründungsvätern des heutigen VBE gehört, ist am 1. Dezember im Alter von 89 Jahren verstorben. Er war über lange Jahre Landesvorsitzender des VBE Rheinland-Pfalz und stellvertretender VBE-Bundesvorsitzender. Bährs berufspolitischer Schwerpunkt lag u.a. in der internationalen Lehrgewerkschaftsarbeit; er war in dieser Tätigkeit auch Vorsitzender des ehemaligen Weltverbandes der Lehrer (WVL), der in die heutige Education International (EI) einging. „Der Tod von Hans Bähr bedeutet für alle, die ihn kannten, einen Verlust, der eine tiefe Lücke hinterlässt, die nicht zu schließen ist“, schrieb VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann an die Familie. „Der VBE ist stolz, dass er Hans Bähr in seiner Mitte haben durfte.“ Hans Bähr war Ehrenmitglied des VBE-Bundesverbandes und Ehrenvorsitzender des VBE Rheinland-Pfalz.



Seniorenseminar in Königswinter

Zu ihrem jährlichen Arbeitstreffen kamen die VBE-Senioren vom 8. bis 10. Dezember in der dbb akademie in Königswinter zusammen. Gern folgte VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann der Einladung und tauschte sich mit den Seniorenvertretern über die Umsetzung des jüngsten Beschlusses des dbb Gewerkschaftstages aus, eine Bundes-seniorenvertretung analog zur Frauenvertretung im dbb auf Bundesebene zu bilden.



Teilnehmer des Seminars

Im Vordergrund des Seminars stand die immer noch schwelende Ost-West-Rentenproblematik. Die Übertragung des Rentensystems West auf die neuen Länder, das Nachzeichnen fiktiver Erwerbsbiografien im Osten seit 1979 und die noch heute geltende Höherwertung der Ostrenten waren für die Teilnehmer aus dem Westen weitgehend neu. In der anschließenden Diskussion konnten

die vielen persönlichen Ergänzungen aus dem Kreis der betroffenen Kollegen entscheidend zum Verständnis der sehr komplexen und scheinbar kaum zu lösenden Gemengelage beitragen. Vorgestellt wurde zudem eine Vergleichsstudie aus Baden-Württemberg, die deutlich machte, dass die Alterseinkünfte von Tarifbeschäftigten und Beamten kaum differieren, wenn man wirklich vergleichbare Beschäftigungs- und Vergütungsverhältnisse zugrunde legt.

Gespräch zur Jugendliteratur



Johannes Müller mit Elisabeth Simon-Pätzold

Der VBE ist langjährig Mitglied im Arbeitskreis für Jugendliteratur (AKJ), dem Dachverband für Kinder- und Jugendliteratur, und engagiert sich auf diesem Wege für altersgerechte und anspruchsvolle Kinder- und Jugendbücher. Dies stand auch im Mittelpunkt des Gesprächs am 17. Dezember zwischen AKJ-Vorstandsmitglied Elisabeth Simon-Pätzold und Johannes Müller, der den VBE im AKJ vertritt. Johannes Müller betonte, der VBE bewerte die jährliche Verleihung des Jugendliteraturpreises sowohl als wichtigen Impuls für die Autoren von Kinder- und Jugendbüchern als auch für die öffentliche Positionierung guter Literatur für junge Menschen. Deshalb unterstütze der VBE die Schwerpunktsetzung des AKJ, diesen speziellen Literaturpreis weiter zu stärken.

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 23/24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE